

Geschichtswerkstatt K-Brück, Wiehler Str. 25, 51109 Köln

**Werkstatt für Ortsgeschichte
Köln-Brück e.V.**

An die
Ratsfraktionen der
Bezirksverwaltung Köln-Kalk

Wiehler Straße 25 | 51109 Köln

Telefon 0221 / 84 18 58
E-Mail: info@gw-kb.de
Internet: www.gw-kb.de

07. Feb. 2022

Stellungnahme zu Bebauungsplänen Köln-Rath/Brück

Auf Bitte einer Anwohnerin haben wir in unserem Verein (Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück e.V.) beraten, wie wir diesen Bebauungsplan beurteilen. Auch aus historischer Sicht müssen wir feststellen, dass diese Flächen NICHT ZUFÄLLIG über die letzten 100 Jahre unbebaut geblieben sind. Wir sind zu dem folgenden Schluss gekommen:

Wir erkennen einerseits den wachsenden Wohnraumbedarf, vor dem sich auch das rechtsrheinische Köln nicht verschließen kann. Insbesondere „bezahlbarer“ Wohnraum und sozialer Wohnungsbau sollten nach unserer Meinung eine besondere Priorität besitzen.

Aufgrund des bestehenden Klimawandels ist es jedoch völlig unzeitgemäß, große Naturflächen wie die ausgewiesenen zu versiegeln. Die Felder und Wiesen dienen hierbei **mehreren besonders hervorgehobenen Zwecken**. Auf den Folgeseiten sind die Zwecke im Detail aufgeführt, ebenso die Argumente, die nach unserer gemeinsamen Auffassung gegen eine Bebauung sprechen. Kurz zusammengefasst:

1. Zunehmende Flächenversiegelung sollten vermieden werden.
2. Wegfall von Nahrungsquellen für Insekten und Vögel darf nicht stattfinden.
3. Gebiet ist ein bedeutendes Naherholungsgebiet.
4. Geplante Freizeitanlage am Rather See stellt bereits eine große Störung für die Natur dar.
5. Gebiet ist unmittelbare Einflugschneise und somit *extrem* vom Fluglärm beeinflusst.
6. Ackerflächen sind ausgewiesene Notlandflächen für Flugzeuge im Anflug auf Köln/Bonn.
7. *Der wichtigste Punkt*: es handelt sich um eine Frischluft-Ventilationsschneise für die Innenstadt. Diese Schneisen führen der Stadt bioklimatisch wichtige Abkühlung und unbelastete Luft zu, da gerade austauscharme Wetterlagen mit hohen Schadstoffkonzentration in der Innenstadt verbunden sind. Mit einer Bebauung würde die Stadt Köln gegen ihre eigenen Richtlinien und Empfehlungen handeln.

Wir sind der Meinung, dass man zunächst prüfen muss, ob innerhalb der bebauten Flächen in Brück und Rath nicht Baulücken existieren, die zunächst geschlossen werden können. Darüber hinaus stellt eine Bebauung der Frischluftschneise eine Gefahr für die Gesundheit der Menschen in der Innenstadt dar.

Mit freundlichen Grüßen

Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück



Brigitte Bilz
Vorsitzende



Hans-Georg Patt
stellv. Vorsitzender

Betrifft Bebauungspläne Köln-Rath/Brück

Bevor wertvolle Naturflächen und Ventilationsschneisen durch Siedlungsbau komplett zerstört werden, müssen Baulücken und innerörtliche Grundstücke hierfür erschlossen werden. Die *Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück* hält das Bebauungsvorhaben an vorgesehener Stelle aus mehreren Gründen für unverträglich mit den selbst gesteckten Zielen der Stadt Köln.

Argumente gegen eine Bebauung an dieser Stelle:

1. Die **Flächenversiegelung** nimmt in dramatischer Weise immer mehr zu. Andererseits stehen in den Ortschaften nach unserer Kenntnis genügend leer stehende Grundstücke und Baulücken für eine Bebauung zur Verfügung.
2. Die Pflanzen und Wildblumen sind eine wichtige **Nahrungsquelle** für Wildbienen und Schmetterlinge sowie in der Folge Vögel und andere Wildtiere, die keinen Schutz mehr finden.
3. Das vorgesehene Gebiet ist ein bedeutendes **Naherholungsgebiet** für Bürger aus dem gesamten rechtsrheinischen Raum.
4. Bereits durch die geplante Freizeitanlage am Rather See ist eine große **Störung** der Natur durch (falsch) parkende Fahrzeuge, Motorenlärm, Gerüche, Partys und Musik zu erwarten.
5. Das vorgesehene Gebiet liegt in einer unmittelbaren **Einflugschneise** für den Flughafen in der Wahner Heide. Aufgrund der Lärmsituation muss dem Gebiet jegliche Wohnqualität abgesprochen werden.
6. Nach unserer Kenntnis handelt es sich bei den Ackerflächen auch um ausgewiesene und in amtliche Flugkarten eingetragene **Notlandeflächen** für Flugzeuge im Anflug auf den Flughafen Köln/Bonn.
7. Historisch betrachtet wurden insgesamt fünf stadteinwärts gerichtete Grünzüge als **Ventilationsschneisen** für die Kölner Innenstadt angelegt. Dies geht bereits auf den damaligen Bürgermeister Adenauer und seinen Beraterstab zurück (ca. 1920). Wird eine dieser Schneisen bebaut, fällt sie als Frischluftschneise für die Innenstadt weg. Dies führt zu einer größeren Aufheizung und einer Verschlechterung der Luftqualität in Köln.
→ *Folgeseiten: Auszüge aus dem offiziellen Dokument der Stadt Köln*

v.i.S.d.P. Brigitte Bilz, Hans-Georg Patt (Vereinsvorstand)

Stellungnahme der Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück e.V.

Das Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln schreibt 2003 in einer 25seitigen Expertise:

- ... Neben der Vermeidung von Luftverunreinigungen ist im Kölner Stadtgebiet die Minderung negativer Auswirkungen des sogenannten Stadtklimas anzustreben, das gegenüber dem Klima des unbebauten Außenbereichs durch verringerten Horizontalaustausch in der Luftströmung (Anreicherung von Schadstoffen bei austauscharmen Wetterlagen), durch herabgesetzte relative Luftfeuchtigkeit und durch einen veränderten Strahlungshaushalt gekennzeichnet ist ...
- ... ist eine Stadt (Bebauung) aufgrund ihrer Oberflächenstrukturen ein Strömungshindernis ...
- ... eine Stadt (Bebauung) als Ganzes im Gegensatz zum ländlichen Umland wegen der physikalischen Eigenschaften ihrer Baustoffe eine Wärmeinsel ...
- Die siedlungsbedingte Modifizierung des Klimas gegenüber der unbebauten Fläche ist durch aktive Maßnahmen zu begrenzen beziehungsweise zu vermindern. Zu diesem Zweck ist generell eine stärkere Berücksichtigung stadtklimatischer Erfordernisse bei Fragen der Standortwahl, der Baukörperanordnung und anderer im Rahmen der Bauleitplanung notwendig.
- ... Die Erhaltung großer städtischer Flächen mit Freiland-, Wald- oder Parkklima muss angestrebt werden. Eingriffe oder Flächenumwidmungen in den genannten Flächen der Stadt Köln sollen nur dann möglich sein, wenn keine klimatische Verschlechterung bereits ungünstig geprägter oder vorbelasteter Gebiete zu erwarten ist ...
- ... Die Ergebnisse der Rauchschwadenversuche 1994 machen deutlich, dass sich bei der vorhandenen austauscharmen Wetterlage mit extrem starker Erwärmung tagsüber und mäßig starker Abkühlung nachts in allen untersuchten Ventilationsschneisen der Stadt episodisch stadtwärts gerichtete Ausgleichsströmungen nachweisen lassen. Während die Strömung in direkter Bodennähe oftmals von kleinräumigen Besonderheiten geprägt ist, zeigt sich mit Erreichen der Obergrenze des Bewuchses in allen Fällen ein stadtwärts gerichteter Luftmassentransport, der zur Frischluftversorgung und zur Abkühlung der überwärmten Stadt beitragen kann...
- 1995 ... konnte die Funktion der Schneisen mittels `Tracergasen` qualitativ und quantitativ bis in die Innenstadt nachgewiesen werden ...
- ... An den Stationen Rath und Gremberghoven-Ost, die beide am Hangfuß des Königsforstes liegen, lässt sich eine stetige Windrichtung über die ganze Nacht beobachten, die vom Kaltluftabfluss aus dem Königsforst herrührt und am intensivsten in der zweiten Nachthälfte ist. Bei einem almenanteil von weniger als 11 Prozent wird dabei auf einen nahezu kontinuierlichen Kaltluftzufluss geschlossen...
- ... Die durch den Stadtteil Rath/Heumar vor dem "Rheintalwind" geschützt liegende Station Rath (1) zeigt als einzige Station für die zweite Nachthälfte keine signifikante Windrichtungsveränderung gegenüber der ersten Nachthälfte, so dass dort während der ganzen Nacht ein Kaltluftabfluss aus dem Königsforst stattfinden könnte. Dieses wäre möglich, da einerseits aufgrund des mit seiner Ost-West-Ausrichtung quer zum Rheintalverlauf liegenden Ortsteils Rath/Heumar die Station Rath (1) im Windschatten des südöstlich verlaufenden Rheintalwindes liegt und andererseits durch die Hangfußlage der Station der reliefbedingte Kaltluftabfluss aus dem Königsforst während der gesamten Nacht aufrecht erhalten werden könnte...
- ... Thermisch unbelastet sind hingegen die Siedlungsgebiete in den Stadtteilen Merheim und Brück. Alle in diesem Kartenausschnitt dargestellten Freiflächen sind als Klimatop mit sehr hoher thermischer Ausgleichsleistung klassifiziert, nicht zuletzt, da für diesen Raum nächtliche Ostwinde bereits nachgewiesen wurden....
- **Fazit:** ... Die Kaltluftentstehungsgebiete sowie die `Durchzugsbahnen` haben also einen wichtigen Einfluss auf die Belüftung der Stadt, sowohl hinsichtlich der bioklimatisch wichtigen Abkühlungsfunktion, als auch hinsichtlich der Lieferung von unbelasteter Luft, da gerade austauscharme Wetterlagen mit hohen Schadstoffkonzentration in der Innenstadt verbunden sind ... Diese Ergebnisse der klimatologischen Untersuchungen sollen eine Entscheidungsgrundlage für künftig durchzuführende Neuausweisungen von Bauland im Freiraum im Zuge von Flächennutzungsplanänderungen bilden.

Stellungnahme der Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück e.V.

Links und weitergehende Informationen:

<https://www.irb.fraunhofer.de/bauforschung/baufolit/projekt/Urban-oro-graphische-Bodenwindssysteme-in-der-städtischen-Peripherie-Kölns/19990910/>

<https://www.dbu.de/OPAC/ab/DBU-Abschlussbericht-AZ-32603.pdf>

<https://www.regio-gruen.de/regiogruen-verstehen/das-konzept/index.html>

<https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf57/93.pdf>

https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuvpubl/3_fachberichte/30050.pdf

<https://www.bund-koeln.de/service/meldungen/detail/news/es-klemmt-im-biotopverbund-koeln/>

<https://www.stadt-koeln.de/artikel/03282/index.html>

<https://buergerverein-zuendorf.de/index.php/item/koeln-braucht-seine-frischluftschneisen-dringend>

https://www.gruenekoeln.de/ratsfraktion/aktuelles/?L=0&tx_news_pi1%5Bnews%5D=4127&cHash=c2088779881a50e5014d6bc204ad581b

https://www.researchgate.net/profile/Sebastian-Bartel-3/publication/323224764_Klimaanpassung_im_Raumordnungs-_Stadttebau-_und_Umweltfachplanungsrecht_sowie_im_Recht_der_kommunalen_Daseinsvorsorge_-_Grundlagen_aktuelle_Entwicklungen_und_Perspektiven/links/5a86cd85a6fdcc6b1a36e57f/Klimaanpassung-im-Raumordnungs-Staedtebau-und-Umweltfachplanungsrecht-sowie-im-Recht-der-kommunalen-Daseinsvorsorge-Grundlagen-aktuelle-Entwicklungen-und-Perspektiven.pdf

https://www.deutschesklimaportal.de/DE/Themen/3_Stadtklima/A_Stadtklima_Standard.html

<https://www.heise.de/tp/features/Klimawandel-Die-Staedte-werden-kochen-6315679.html>

Jahresdurchschnitt der Messstellen Flughafen Köln/Bonn (Lärmpegel)

Messstelle	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Köln-Merheim	50,50	50,40	52,50	52,20	53,60	52,60	52,30	51,70	51,60	52,30	53,10	52,30	52,90	53,60	53,20
Köln-Rath/Heumar	52,30	52,00	54,20	51,20	49,90	49,10	53,30	52,70	52,20	52,60	53,40	52,20	52,40	54,60	54,60
Bergisch-Gladbach, Bensberg	38,00	37,60	39,60	38,90	39,90	39,10	39,00	37,40	37,50	38,90	39,60	36,90	37,70	38,60	40,20
Rösrath-Kleineichen	37,90	39,30	41,60	36,90	36,20	36,50	36,40	36,50	36,60	40,50	40,50	37,30	37,70	41,50	43,60
Rösrath-Rambrücken	52,80	54,30	56,50	58,50	26,40	55,20	52,50	54,60	55,70	55,90	55,80	54,70	55,30	56,60	57,20
Lohmar	52,50	51,60	55,00	54,40	55,00	54,90	54,20	53,80	53,30	54,40	54,60	53,60	54,10	55,80	55,30
Hennef	47,40	46,30	49,90	48,20	51,40	49,30	49,10	48,40	48,80	50,00	49,90	49,60	49,00	48,70	50,00